



SwissLife



Swiss Life  
Sammelstiftung  
2. Säule

Geschäftsbericht 2013

# *Inhalt*

|    |  |
|----|--|
| 3  | Vorwort des Präsidenten  |
| 5  | Jahresbericht des Geschäftsführers   |
| 7  | Marktinformationen   |
| 9  | Entwicklung der Finanzmärkte   |
| 13 | Bilanz   |
| 15 | Betriebsrechnung   |
| 18 | Anhang zur Jahresrechnung 2013   |
| 18 | I Grundlagen und Organisation  |
| 20 | II Aktive Mitglieder und Rentner   |
| 21 | III Art der Umsetzung des Zwecks   |
| 21 | IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit                        |
| 21 | V Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad                     |
| 25 | VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage |
| 28 | VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung              |
| 29 | VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde   |
| 29 | IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage                      |
| 29 | X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag   |
| 30 | Bericht der Revisionsstelle  |
| 32 | Impressum  |

## *Vorwort des Präsidenten*

Ich freue mich, Ihnen den Geschäftsbericht der Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule für das Jahr 2013 zu präsentieren.

Das Anlagejahr 2013 ist sehr erfreulich verlaufen. Aufgrund der Interventionen der Notenbanken setzte sich die im Vorjahr abzeichnende Erholung der Kapitalmärkte fort. Die Anleihenrenditen erholten sich von ihren Tiefständen und speziell Aktien und Immobilien entwickelten sich positiv.

Der positive Trend des Anlagejahres 2013 dürfte sich auch im kommenden Jahr fortsetzen. Damit erhält die berufliche Vorsorge eine wichtige Verschnaufpause. Diese muss genutzt werden, um die ungelösten Probleme anzupacken. In erster Linie geht es hier um die Höhe des gesetzlichen Umwandlungssatzes.

Der Bundesrat hat im Juni des vergangenen Jahres das Reformvorhaben mit der Publikation von Eckwerten präzisiert und im November 2013 die Vorlage in die Vernehmlassung geschickt. Bei der bundesrätlichen Vorlage handelt es sich um ein Gesamtpaket mit Vorschlägen für eine nachhaltige Finanzierung der AHV und des BVG. Während es bei der AHV um die Einführung eines geschlechtsneutralen Referenzalters 65/65, eine Flexibilisierung des Altersrücktritts sowie um eine Erhöhung der Mehrwertsteuer und eine Finanzierungsregel geht, steht im Bereich der beruflichen Vorsorge die Senkung des Umwandlungssatzes im Zentrum. Von den Vorschlägen des Bundesrats betroffen sind auch die Versicherer und ihre Kunden.

Die ersten Reaktionen von Verbänden und Parteien sind noch zurückhaltend. Insbesondere wird der Umfang der Revision als zu umfassend beurteilt. Aus Sicht der Versicherer ist es wichtig, dass die 1. und 2. Säule nachhaltig finanziert werden, ohne dass die rechtliche Situation der Versicherer verschlechtert wird.

Das Anlageergebnis erlaubte die Äufnung von Reserven und eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes. Die erfreuliche Zunahme der Anschlüsse unterstreicht, dass die Grundidee der Sammelstiftung Anklang findet und eine überzeugende Alternative zu anderen Vorsorgelösungen darstellt.

Als Präsident des Stiftungsrats freue ich mich auf die engagierte und wertvolle Zusammenarbeit in diesem Gremium und danke allen Stiftungsratsmitgliedern für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.



Gregor Stücheli  
Präsident des Stiftungsrates



# *Jahresbericht des Geschäftsführers*

## **Der Stiftungsrat**

Am 28. Mai 2013 hielt der Stiftungsrat seine ordentliche Sitzung ab, an welcher der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 2012 abgenommen und genehmigt wurden. Zudem wurden Änderungen im Rückstellungsreglement sowie im Anlagereglement beschlossen; dies ist auf die leicht angepasste Anlagestrategie zurückzuführen.

Anlässlich der zweiten Stiftungsratssitzung vom 5. November 2013, aufgrund eines Auslandsaufenthalts des Präsidenten vom Vizepräsidenten geleitet, wurden die angepassten Basisbestimmungen und das Kostenreglement verabschiedet, die Organisation des internen Kontrollsystems (IKS) beschlossen sowie über diverse Themen informiert. Ebenfalls wurden bezüglich der technischen Grundlagen Entscheide gefällt. Der technische Zinssatz von bisher 3% wurde auf 2,5% gesenkt, dies v. a. aufgrund des noch relativ geringen Rentnerbestands. Der Umwandlungssatz bleibt vorerst für den obligatorischen und überobligatorischen Teil der Altersguthaben umhüllend bei 6,4%.

## **Das gesetzliche Umfeld 2013**

Der Bundesrat hat die im November 2012 angekündigte Reform der Altersvorsorge im Jahr 2013 vorangetrieben. Unter der Bezeichnung «Altersvorsorge 2020», welche die erste und zweite Säule in einer Gesamtreform umfassen soll, erschienen die «Eckwerte» des Reformpakets, die bereits deutlich erkennen lassen, welche Massnahmen und Gesetzesänderungen beabsichtigt sind. Gegen Ende November 2013 wurde sodann die umfassende Vernehmlassungsvorlage veröffentlicht. Die Frist zur Stellungnahme dauert bis Ende März 2014. Der Schweizerische Versicherungsverband wird eine Vernehmlassungsantwort einreichen, sind doch im Reformpaket insbesondere auch Änderungsvorschläge im Versicherungsaufsichtsgesetz enthalten, welche die Versicherungsgesellschaften ganz direkt betreffen. Im November 2014 soll sodann eine Botschaft des Bundesrats veröffentlicht und die Gesetzesvorlage in den parlamentarischen Prozess gegeben werden.

Am 3. März 2013 haben Volk und Stände die Initiative «Gegen die Abzockerei» (Minder-Initiative) angenommen. Diese verpflichtet den Bundesrat zur raschen Umsetzung der Initiative mittels einer Verordnung. Diese Verordnung wurde im Herbst 2013 unter der Bezeichnung «gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)» per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt. Für Pensionskassen bringt sie den Stimmzwang an den Generalversammlungen schweizerischer börsenkotierter Unternehmen mit sich. Wir werden im Lauf des Jahres 2014 die Auswirkungen und die allfällige Umsetzung der Bestimmungen prüfen und in Angriff nehmen.

Seit Januar 2013 obliegt die Aufsicht unserer Stiftung nun definitiv nicht mehr dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), sondern der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS).

### **Das wirtschaftliche Umfeld**

Das Jahr 2013 darf sicherlich als ein erfreuliches Jahr für die Anlagemärkte bezeichnet werden. Die Aktienmärkte verzeichneten keine nennenswerten Rückschläge. In der zweiten Jahreshälfte erholten sich die Renditen der zehnjährigen Bundesobligationen von ihrem Tiefpunkt von unter 0,5% und erhöhten sich auf rund 1,2% gegen Jahresende.

Diverse Pensionskassen dürften den Deckungsgrad verbessert und eventuell sogar die Chance genutzt haben, um notwendige Wertschwankungsreserven zu bilden.

Der Anlageausschuss und der Stiftungsrat haben eine angepasste Anlagestrategie beschlossen, womit künftig zunehmende Anlageerträge erwartet werden dürfen.

### **Geschäftsverlauf**

Erfreulicherweise ist unsere Stiftung auch im Jahre 2013 ansehnlich gewachsen. Neu sind rund 500 Arbeitgeber angeschlossen, was die Vorsorgelösung als attraktiv auszeichnet.

Trotz der Senkung des technischen Zinssatzes und der Bildung von zusätzlicher Umwandlungssatzreserve konnte der Deckungsgrad in etwa gehalten werden.

Das neue Kollektivsystem NVS bietet u.a. auch das Onlineportal «Swiss Life myLife» an. Es darf erfreulicherweise festgestellt werden, dass die Anzahl der Kunden, die diese Dienstleistungen nutzen, von Monat zu Monat stark ansteigt und sich weiterhin erhöhen wird.



Andreas Zingg  
Geschäftsführer



# Marktinformationen

## Wirtschaftliches Umfeld

Das zurückliegende Jahr dürfte als ein Wendepunkt in der Europäischen Schuldenkrise in Erinnerung bleiben. In den zuvor so arg gebeutelten Volkswirtschaften von Europas Peripherie trugen Schritte zur Wiedererlangung von Wettbewerbsfähigkeit zur konjunkturellen Stabilisierung bei. So wurden in der Privatwirtschaft in Spanien, Irland, Portugal und Griechenland die Lohnstückkosten in den vergangenen Jahren erheblich gesenkt. Der Sparzwang auf staatlicher Ebene und auch bei den Privathaushalten sorgte überdies für eine gedrosselte Konsumnachfrage. In der Summe führte diese Entwicklung zu erheblich verbesserten Aussenhandelsbilanzen. Diese schmerzhaft errungenen Fortschritte führten zu einer Verbesserung anderer wirtschaftlicher Kennzahlen. So verzeichnete Spanien in der zweiten Jahreshälfte 2013 wieder ein Wachstum seines Bruttoinlandsprodukts. Vor diesem Hintergrund richtete sich das Augenmerk gegen Ende 2013 vermehrt auf Frankreich, wo Reformen nur sehr zögerlich angegangen werden. Erstaunlich stark fiel das Wirtschaftswachstum im zurückliegenden Jahr in Grossbritannien aus. Dies dank wirksamer Massnahmen der Regierung und der Zentralbank um den Geschäftsbanken Anreize zu schaffen, wieder Kredite an Hauskäufer oder kleine und mittelgrosse Firmen zu vergeben. Das aktuelle Tempo des Aufschwungs ist auch aus dem Umstand zu erklären, dass die privaten Haushalte über mehrere Jahre auf die Anschaffung grösserer Konsumgüter verzichtet hatten. Nun wirkt sich dieser aufgestaute Bedarf positiv auf die Umsätze aus. Die Unternehmen im Vereinigten Königreich haben 2013 neue Arbeitsplätze geschaffen. Weiterhin erfreulich stellt sich die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz dar. In der zweiten Jahreshälfte 2013 sorgte der Aufschwung im benachbarten Europa für eine bessere Auftragslage bei den Exporteuren. Im mehrjährigen Vergleich sehen die Konjunkturdaten aus der industrialisierten Welt also fünf Jahre nach dem Höhepunkt der Finanzkrise zufriedenstellend aus. Zu diesem Bild trägt auch das kräftige Wachstum der japanischen Wirtschaft bei. Allerdings bleiben zu diesem Land Vorbehalte, geht doch der Aufschwung auf eine aggressive Abwertung des Yen und die Öffnung der geldpolitischen Schleusen durch die Zentralbank zurück. In den USA profitierte die Privatwirtschaft von den nachhaltig gesunkenen Energiekosten ebenso wie von der anhaltend lockeren Geldpolitik. Wesentlich zum erfreulicheren Bild in den entwickelten Volkswirtschaften beigetragen hat also die weiterhin grosszügige Versorgung des Finanzsystems mit Liquidität durch die führenden Notenbanken. Wie fragil die wirtschaftliche Erholung nach wie vor ist, zeigte sich als die Aussicht auf einen bevorstehenden Ausstieg der US Notenbank aus ihren unkonventionellen Instrumenten der Geldpolitik für einen kräftigen Zinsanstieg bei allen festverzinslichen Krediten mit langen Laufzeiten sorgte. Besonders die Volkswirtschaften der aufstrebenden Märkte, welche in den vergangenen Jahren die Rolle des Zugpferds für die Weltwirtschaft einnahmen, waren von dieser Entwicklung stark betroffen. Dies galt insbesondere für Länder mit negativen Zahlungsbilanzen, deren Währungen durch die Kapitalabflüsse in den Dollarraum zwischenzeitlich massiv unter Druck gerieten.

Wo gespart wird, besteht kaum Inflationsgefahr: Weil die Staaten und Privathaushalte vielerorts den Gürtel enger schnallen müssen, gingen die Inflationsraten in der entwickelten Welt weiter zurück: In der Eurozone lag die Teuerung per Ende 2013 noch bei 0,8%, gegenüber 2,2% zum selben Zeitpunkt im Vorjahr.

#### Inflationsrate in der Eurozone

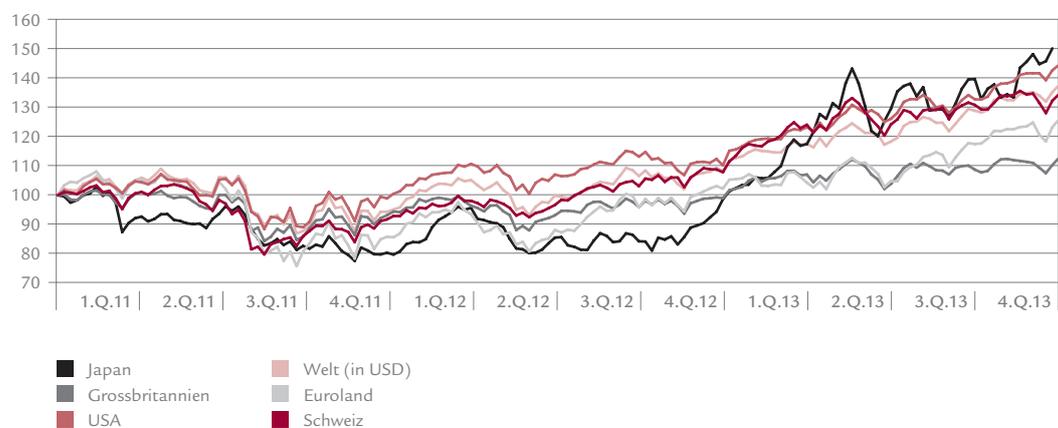
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



## Entwicklung der Finanzmärkte

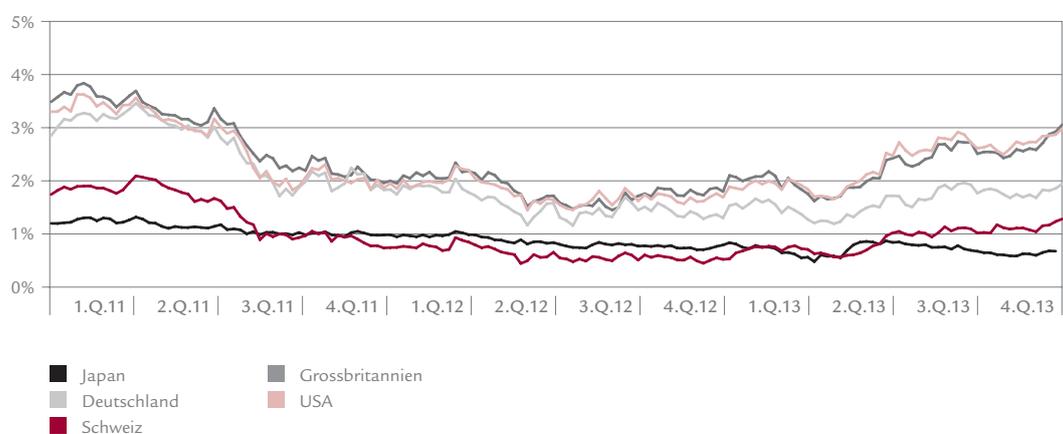
### Aktien

Die Aktienmärkte befinden sich seit 2009 in einem Aufwärtstrend. Wie schon im Vorjahr erzielten die wichtigsten Börsenindizes in der entwickelten Welt 2013 zweistellige Zuwachsraten. Wesentlich zur günstigen Entwicklung beigetragen haben verbesserte Konjunkturdaten in Japan und den westlichen Industrienationen. Mit dieser Entwicklung nicht Schritt zu halten vermochten die Börsen in den aufstrebenden Regionen. Dies aufgrund von Kapitalabflüssen im Zusammenhang mit der Aussicht auf eine veränderte Geldpolitik in den USA.



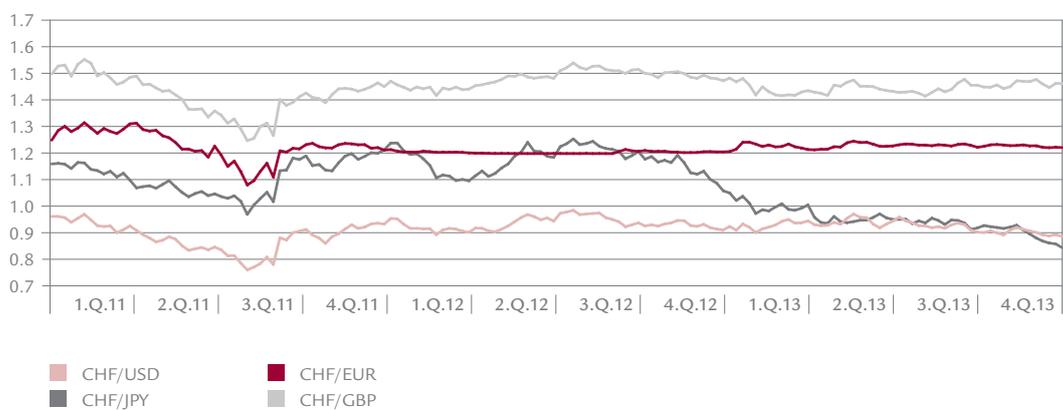
## Zinsen

In den USA ging die Notenbank im Frühjahr dazu über, die Anleger auf den Ausstieg aus ihrem Kaufprogramm für Anleihen mit längeren Laufzeiten vorzubereiten. Im Dezember 2013 wurde schliesslich ein entsprechender Schritt beschlossen. In der Tendenz führte dies im Jahresverlauf meistens zu höheren Langfristzinsen. Anhaltende Fortschritte der europäischen Krisenländer in der Bewältigung der Schuldenkrise sorgten für eine erhebliche Verengung der Kreditspanne gegenüber der Rendite auf deutschen Staatsanleihen.



## Währungen

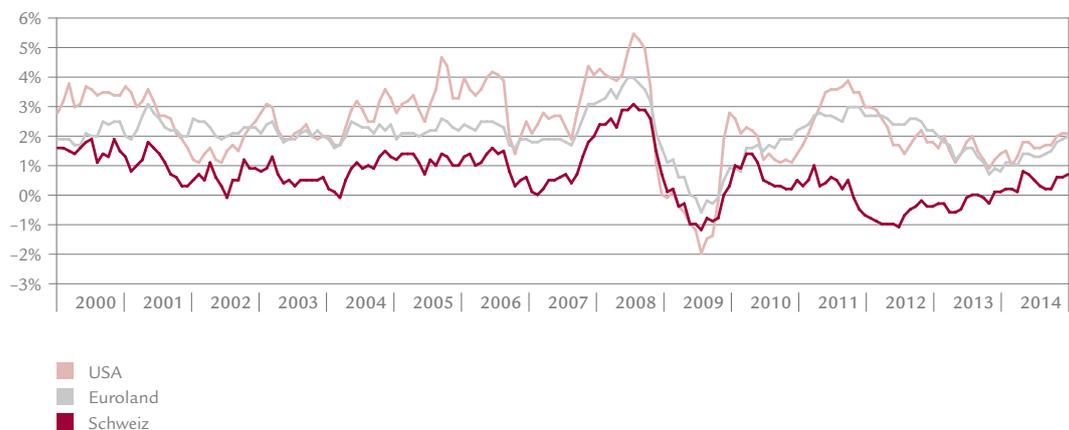
Über das gesamte Jahr 2013 hielt die Schweizerische Nationalbank mit Erfolg an der Kursuntergrenze von 1.20 im Austausch zum Euro fest. Das wichtigste Ereignis an den Devisenmärkten war die erhebliche Abwertung des japanischen Yens gegenüber den anderen Leitwährungen. Eine Berg- und Talfahrt erlebte im Berichtsjahr das britische Pfund: Die anfängliche Skepsis zur wirtschaftlichen Entwicklung im Vereinigten Königreich wurde ab Mitte Jahr durch starke Konjunkturdaten widerlegt.



## Ausblick

Unter den gegebenen makroökonomischen und politischen Voraussetzungen lässt sich für 2014 ein günstiges Szenario für die entwickelten Volkswirtschaften malen: Es darf angenommen werden, dass die Reformbemühungen in Europas Peripherie und die Schritte zur Haushaltskonsolidierung in den USA und Grossbritannien weitere Früchte tragen werden. Die Unternehmerumfragen im verarbeitenden Gewerbe lassen auf eine fortschreitende Belebung der Industrieproduktion in den westlichen Volkswirtschaften schliessen. Der wachstumshemmende Einfluss der staatlichen Sparbemühungen wird 2014 weniger stark ausfallen als in den Vorjahren. Von besonderer Bedeutung wird sein, dass sich an den Arbeitsmärkten Europas eine allmähliche Wende zum Besseren vollzieht. Weiter ist davon auszugehen, dass die Inflation im vierten Quartal 2013 ihren zyklischen Tiefpunkt durchschritten hat. Wir rechnen bis Ende 2014 für die USA, das Gebiet der Europäischen Währungsunion und die Schweiz mit leicht steigenden Inflationsraten. Wichtige Gründe hierfür sind die zunehmende Kapazitätsauslastung in der Industrie und Anzeichen einer erleichterten Verfügbarkeit von Krediten in Europa.

Prognose zum Verlauf der Inflation 2014 (Konsumentenpreise – Veränderung zum Vorjahresmonat in %)



# Bilanz

## Bilanz per 31. Dezember

In CHF

|   | Anhang | 31.12.2013         | 31.12.2012         |
|---|--------|--------------------|--------------------|
| <b>AKTIVEN</b>                                      |        |                    |                    |
| Flüssige Mittel                                     |        | 5 239 657          | 2 993 900          |
| Forderungen gegenüber Vorversicherer                |        | 358 725            | 562 894            |
| Andere Forderungen                                  |        | 28 484             | 182 603            |
| Forderungen gegenüber Swiss Life AG                 |        | -                  | -                  |
| Forderungen gegenüber Arbeitgeberfirmen             |        | 4 391 297          | 3 513 929          |
| Darlehen an Arbeitgeberfirmen                       |        | -                  | -                  |
| <b>TOTAL FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN, DARLEHEN</b> |        | <b>10 018 163</b>  | <b>7 253 326</b>   |
| Wertschriften                                       | VI.3   | 184 775 144        | 132 704 194        |
| <b>TOTAL WERTSCHRIFTEN</b>                          |        | <b>184 775 144</b> | <b>132 704 194</b> |
| <b>TOTAL VERMÖGENSANLAGEN</b>                       |        | <b>194 793 307</b> | <b>139 957 520</b> |
| Aktive Rechnungsabgrenzung                          | VII.1  | -                  | 3 558 360          |
| <b>TOTAL AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>             |        | <b>-</b>           | <b>3 558 360</b>   |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                                |        | <b>194 793 307</b> | <b>143 515 880</b> |

## Bilanz per 31. Dezember

In CHF

|   | Anhang | 31.12.2013         | 31.12.2012         |
|---|--------|--------------------|--------------------|
| <b>PASSIVEN</b>   |        |                    |                    |
| Noch nicht ausbezahlte Leistungen   |        | 2 264 648          | 1 477 600          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Swiss Life AG   |        | 289 455            | 366 947            |
| Andere Verbindlichkeiten  |        | 2 440 945          | 527 668            |
| <b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN</b>  |        | <b>4 995 047</b>   | <b>2 372 215</b>   |
| Passive Rechnungsabgrenzung   | VII.1  | 8 177 812          | 3 305 512          |
| <b>TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>  |        | <b>8 177 812</b>   | <b>3 305 512</b>   |
| Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht Vorsorgewerke                            | VI.6   | 1 267 892          | 1 043 279          |
| Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht Vorsorgewerke                             |        | -                  | -                  |
| <b>TOTAL ARBEITGEBER-BEITRAGSRESERVE VORSORGEWERKE</b>  |        | <b>1 267 892</b>   | <b>1 043 279</b>   |
| Vorsorgekapitalien aktive Versicherte   | V.2    | 159 971 457        | 120 469 635        |
| Deckungskapital Rentner   | V.2.1  | 12 975 150         | 8 544 805          |
| Rückstellung Lebenserwartung  |        | 194 627            | 111 855            |
| Rückstellung Pensionierungsverluste   |        | 1 094 705          | 556 511            |
| Freie Mittel der Vorsorgewerke  | V.9    | 2 018 724          | 2 295 532          |
| <b>TOTAL VORSORGEKAPITALIEN, TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN UND FREIE MITTEL DER VORSORGEWERKE</b> |        | <b>176 254 663</b> | <b>131 978 338</b> |
| Wertschwankungsreserven   | VI.2   | 4 097 892          | 4 816 536          |
| <b>TOTAL WERTSCHWANKUNGSRESERVEN</b>  |        | <b>4 097 892</b>   | <b>4 816 536</b>   |
| Stiftungskapital  |        | 100 000            | 100 000            |
| Vortrag aus Vorjahr   |        | -100 000           | -678 700           |
| Aufwand-/Ertragsüberschuss  |        | -                  | 578 700            |
| <b>TOTAL STIFTUNGSKAPITAL, FREIE MITTEL (+) / - UNTERDECKUNG (-)</b>                          |        | <b>-</b>           | <b>-</b>           |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>   |        | <b>194 793 307</b> | <b>143 515 880</b> |

# Betriebsrechnung

## Betriebsrechnung

In CHF

|  | Anhang | 31.12.2013         | 31.12.2012         |
|--|--------|--------------------|--------------------|
| <b>ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>                  |        |                    |                    |
| Beiträge Arbeitnehmer  |        | 8 598 251          | 6 832 605          |
| Beiträge Arbeitgeber   |        | 10 349 519         | 8 041 122          |
| Beiträge von Dritten   |        | –                  | –                  |
| Verwendung Freie Mittel der Vorsorgewerke für Beitragszahlungen      |        | –38 715            | –26 804            |
| Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserve für Beitragszahlungen          | VI.7   | –163 979           | –198 451           |
| <b>TOTAL BEITRÄGE</b>  |        | <b>18 745 076</b>  | <b>14 648 473</b>  |
| Einmaleinlagen und Einkaufsummen                                     |        | 2 086 325          | 1 409 756          |
| Einlagen Deckungskapital Rentner von Vorversicherer                  |        | –288 153           | 3 894 967          |
| Einlagen Schadensreserven Invalide von Vorversicherer                |        | 133 566            | 197 561            |
| Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven                         | VI.7   | 400 680            | 443 108            |
| Zuschüsse Sicherheitsfonds   |        | 53 357             | 28 995             |
| <b>TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>            |        | <b>21 130 850</b>  | <b>20 622 859</b>  |
| <b>EINTRITTSLEISTUNGEN</b>   |        |                    |                    |
| Freizügigkeitseinlagen   |        | 43 604 761         | 53 735 210         |
| Einlagen in die Freie Mittel der Vorsorgewerke bei Vertragsübernahme | V.9    | 2 101 900          | 2 871 372          |
| Rückzahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung                                |        | 120 000            | 169 470            |
| <b>TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN</b>                                     |        | <b>45 826 662</b>  | <b>56 776 052</b>  |
| <b>TOTAL ZUFLUSS VON BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN</b>           |        | <b>66 957 512</b>  | <b>77 398 911</b>  |
| <b>REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>                                   |        |                    |                    |
| Altersrenten   |        | –602 325           | –492 766           |
| Ehegattenrente   |        | –68 147            | –35 849            |
| Invalidenrenten durch Swiss Life                                     |        | –129 678           | –86 323            |
| Waisenrente  |        | –4 225             | –4 963             |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung                                  |        | –1 964 035         | –1 557 579         |
| Kapitalleistungen bei Tod  |        | –94 179            | –                  |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität durch Swiss Life           |        | –119 576           | –22 054            |
| <b>TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>                             |        | <b>–2 982 165</b>  | <b>–2 199 534</b>  |
| <b>AUSTRITTSLEISTUNGEN</b>   |        |                    |                    |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt                                |        | –11 797 112        | –7 653 602         |
| Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung                       |        | –2 428 368         | –177 170           |
| Vorbezüge zur WEF/Scheidung  |        | –645 474           | –891 636           |
| Übertrag Freie Mittel der Vorsorgewerke bei Vertragsauflösung        | V.9    | –2 370 990         | –1 494 339         |
| Übertrag Arbeitgeber-Beitragsreserve bei Vertragsauflösung           | VI.7   | –20 113            | –75 000            |
| <b>TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN</b>                                     |        | <b>–17 262 057</b> | <b>–10 291 746</b> |
| <b>TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE</b>                    |        | <b>–20 244 221</b> | <b>–12 491 280</b> |

## Betriebsrechnung

In CHF

|  | Anhang    | 31.12.2013         | 31.12.2012         |
|--|-----------|--------------------|--------------------|
| <b>AUFLÖSUNG/BILDUNG VON VORSORGEKAPITALIEN, TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN UND BEITRAGSRESERVEN</b> |           |                    |                    |
| Auflösung Vorsorgekapital Aktive   |           | 20 786 879         | 11 754 382         |
| Bildung Vorsorgekapital Aktive   | V.2       | -60 853 738        | -66 996 516        |
| Auflösung Deckungskapital Rentner  | V.2.1     | 288 153            | -                  |
| Bildung Deckungskapital Rentner  | V.2.1     | -4 718 498         | -5 348 953         |
| Auflösung technische Rückstellungen  |           | -                  | -                  |
| Bildung technische Rückstellungen  | V.4 + V.5 | -620 966           | -498 493           |
| Verzinsung Vorsorgekapital   | V.2       | -2 102 656         | -1 610 409         |
| Auflösung Freie Mittel Vorsorgewerke   | V.9       | 2 416 780          | 1 561 927          |
| Bildung Freie Mittel Vorsorgewerke   | V.9       | -2 125 833         | -2 884 842         |
| Auflösung Arbeitgeber-Beitragsreserven   | VI.7      | 184 092            | 273 451            |
| Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserven   | VI.7      | -400 680           | -443 108           |
| <b>TOTAL AUFLÖSUNG/BILDUNG VON KAPITALIEN</b>  |           | <b>-47 146 466</b> | <b>-64 192 560</b> |
| <b>ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN</b>  |           |                    |                    |
| Ehegattenrente von Swiss Life  |           | -                  | -                  |
| Waisenrente von Swiss Life   |           | -                  | -                  |
| Invalidenrenten von Swiss Life   |           | 129 678            | 86 323             |
| Kapitalleistung bei Tod und Invalidität  |           | 119 576            | 22 054             |
| Teuerungseinlage von Swiss Life  |           | 235                | -                  |
| Beitragsbefreiung Sparprämie   |           | 186 669            | 102 760            |
| Beitragsbefreiung Risikoprämie   |           | 18 351             | 6 073              |
| Beitragsbefreiung Kostenprämie   |           | 16 482             | 8 255              |
| Überschussanteile aus Versicherung   |           | 170 810            | 93 951             |
| <b>TOTAL ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN</b>  |           | <b>641 801</b>     | <b>319 416</b>     |
| <b>VERSICHERUNGSaufWAND</b>  |           |                    |                    |
| Teuerungsprämie  |           | -89 777            | -145 018           |
| Risikoprämie   |           | -2 989 477         | -2 351 945         |
| Kostenprämie   | VII.3     | -1 194 935         | -944 417           |
| Einlage Schadensreserve Invalide an Swiss Life   |           | -133 566           | -197 561           |
| Einlage Teuerung Risikorenten an Swiss Life  |           | -235               | -                  |
| Einlage Vorsorgekapital an Swiss Life (Todesfall)  |           | -                  | -                  |
| Beiträge an Sicherheitsfonds   |           | -80 983            | -62 000            |
| Verwendung Zuschüsse Sicherheitsfonds  |           | -57 523            | -28 995            |
| <b>TOTAL VERSICHERUNGSaufWAND</b>  |           | <b>-4 546 496</b>  | <b>-3 729 936</b>  |
| <b>NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL</b>  |           | <b>-4 337 871</b>  | <b>-2 695 449</b>  |
| (Total Zufluss, Abfluss, Total Auflösung/Bildung Kapitalien, Versicherungsertrag, -aufwand)      |           |                    |                    |
| <b>ERTRAG DER FLÜSSIGEN MITTEL UND DARLEHEN</b>  |           |                    |                    |
| Vermögensertrag auf flüssigen Mitteln und Kontokorrent SL  |           | 12 040             | 7 592              |
| Zinsen auf Kontokorrent-Forderungen gegenüber Arbeitgeberfirmen                                  |           | 106 466            | 95 867             |
| Zinsertrag auf Leistungen  |           | 92 799             | 50 364             |
| <b>ERTRAG DER WERTSCHRIFTEN</b>  |           |                    |                    |
| Wertschriftenertrag  | VI.5      | 4 672 158          | 8 279 343          |
| <b>TOTAL VERMÖGENSERTRÄGE</b>  |           | <b>4 883 463</b>   | <b>8 433 166</b>   |

## Betriebsrechnung

In CHF

|   | Anhang | 31.12.2013       | 31.12.2012        |
|---|--------|------------------|-------------------|
| <b>VERMÖGENSAUFWAND AUF VERBINDLICHKEITEN</b>                         |        |                  |                   |
| Zinsaufwand für andere Verbindlichkeiten                              |        | -                | -                 |
| Zinsaufwand für Beitragszahlungskonto                                 |        | -7 375           | -2 193            |
| Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Versicherungen |        | -1 314           | -4 822            |
| Zinsaufwand für Freie Mittel der Vorsorgewerke                        | V.9    | -10 618          | -14 680           |
| Zinsaufwand Arbeitgeberbeitragsreserve                                | VI.7   | -8 026           | -6 075            |
| Zinsaufwand auf Leistungen  |        | -79 688          | -39 503           |
| <b>TOTAL VERMÖGENSAUFWAND AUF VERBINDLICHKEITEN</b>                   |        | <b>-107 020</b>  | <b>-67 274</b>    |
| <b>VERWALTUNGSaufWAND DER VERMÖGENSANLAGE</b>                         | VI.6   | <b>-843 104</b>  | <b>-59 126</b>    |
| <b>TOTAL NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE</b>                       |        | <b>3 933 338</b> | <b>8 306 767</b>  |
| <b>SONSTIGER ERTRAG</b>   |        |                  |                   |
| Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen WEF, Gebühren                  |        | 41 350           | 19 700            |
| Übrige Erträge  |        | 16 537           | 10 057            |
| <b>TOTAL SONSTIGER ERTRAG</b>   |        | <b>57 887</b>    | <b>29 757</b>     |
| <b>VERWALTUNGSaufWAND</b>   |        |                  |                   |
| Verwaltungsaufwand  |        | -305 961         | -191 968          |
| Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge                   |        | -55 037          | -52 572           |
| Aufsichtsbehörden   |        | -11 000          | -1 300            |
| <b>TOTAL VERWALTUNGSaufWAND</b>                                       |        | <b>-371 998</b>  | <b>-245 839</b>   |
| <b>NETTO-ERGEBNIS ÜBRIGE aufWÄNDE/ERTRÄGE</b>                         |        | <b>-314 111</b>  | <b>-216 082</b>   |
| <b>ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVEN</b>          |        | <b>-718 644</b>  | <b>5 395 236</b>  |
| <b>AUFLÖSUNG / BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVEN</b>                    |        |                  |                   |
| Auflösung Wertschwankungsreserven                                     | VI.2   | 718 644          | -                 |
| Bildung Wertschwankungsreserven                                       | VI.2   | -                | -4 816 536        |
| <b>TOTAL AUFLÖSUNG / BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVEN</b>              |        | <b>718 644</b>   | <b>-4 816 536</b> |
| <b>- aufWAND- / +ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>                                |        | <b>0</b>         | <b>578 700</b>    |

# *Anhang zur Jahresrechnung 2013*

## *I Grundlagen und Organisation*

### **I.1 Rechtsform und Zweck**

Die Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule ist eine registrierte Vorsorgeeinrichtung im Sinne der Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der der Stiftungen angeschlossenen Unternehmen mit Sitz oder Betriebsstätte in der Schweiz sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann auch über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus oder allein im überobligatorischen Bereich Vorsorgeschutz gewähren, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen wie Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

### **I.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds**

Das Tätigkeitsgebiet der Stiftung erstreckt sich auf die ganze Schweiz. Die Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule ist im Sinne der Vorschriften des BVG registriert (Register-Nr. ZH 1442).

### **I.3 Angabe der Urkunde und Reglemente**

Die Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule ist durch öffentliche Urkunde vom 17. März 2010 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Der Stiftungsrat erlässt über die Durchführung des Stiftungszwecks, insbesondere über Art und Umfang der Vorsorgeleistungen und der Finanzierung der Vorsorgewerke sowie über das Verhältnis zwischen Arbeitgebern, den Versicherten und den Destinatären ein oder mehrere Vorsorge-reglemente. Die Reglemente können vom Stiftungsrat unter Wahrung der erworbenen Rechtsansprüche der Destinatäre jederzeit geändert oder aufgehoben werden, insbesondere wenn Gesetze, Verordnungen oder höchstrichterliche Entscheidungen eine Abänderung erfordern.

Jeder angeschlossene Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Verwaltungskommission einzusetzen. Letztere sorgt nach Massgabe der Stiftungsurkunde für die ordnungsgemässe Führung des Vorsorgewerks des der Stiftung angeschlossenen Arbeitgebers. Die Obliegenheiten der Verwaltungskommissionen werden in einem besonderen Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission geregelt. Die Verwaltungskommission kann die Stiftung nicht nach aussen vertreten.

## Reglemente der Stiftung

|   | <b>Datum</b> |
|---|--------------|
| Stiftungsurkunde  | 17.03.2010   |
| Anlagereglement   | 01.10.2013   |
| Organisationsreglement  | 01.07.2011   |
| Reglement für die Wahl der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter in den Stiftungsrat | 01.01.2011   |
| Reglement zur Festlegung von Rückstellungen und Reserven                              | 16.12.2013   |

## Reglemente der Vorsorge

|   | <b>Datum</b> |
|---|--------------|
| Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission mit in Kraft treten des Anschlussvertrages |              |
| Kostenreglement   | 01.01.2013   |
| Vorsorgereglement   | 01.01.2013   |

#### I.4 Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, die Verwaltungskommissionen und die Revisionsstelle. Oberstes Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat, der aus mindestens vier Mitgliedern besteht, welche je zur Hälfte von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bezeichnet werden. Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung nach aussen und bezeichnet diejenigen Personen, welche die Stiftung rechtsverbindlich vertreten. Die Stiftungsräte zeichnen kollektiv zu zweien. Den Verwaltungskommissionen steht keine Vertretungsbefugnis nach aussen zu.

Auf Stufe Vorsorgewerk ist die paritätische Verwaltung gemäss BVG durch die vertraglichen Verpflichtungen des sich anschliessenden Betriebs zur Erfüllung der entsprechenden gesetzlichen Auflagen abgesichert.

Der Stiftungsrat hat die Durchführung der Administration und der Geschäftsführung an die Swiss Life AG übertragen. Mit der Durchführung der Vermögensverwaltung wurde die Swiss Life Asset Management AG, Zürich, betraut.

##### Stiftungsräte

Vertreter der Arbeitnehmer, Ruesch Engineering AG, Herisau  
Remo Gähler, Vizepräsident  
Marianne Engel-Ducret, Oppliger Söhne AG, Neuenegg

Vertreter der Arbeitgeber  
Gregor Stücheli, Präsident, Inventx AG, Chur  
Jörg Schüpbach, Lambda Dämmtechnik AG, Bern

##### Amtsdauer

1. Juli 2011 bis 30. Juni 2015

##### Zeichnungsberechtigung

Der Präsident, der Vizepräsident und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt. Die Geschäftsführerin, Swiss Life AG, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

**Geschäftsführerin**

Swiss Life AG, Zürich, vertreten durch Andreas Zingg

**Sitz der Stiftung**

General-Guisan-Quai 40, 8002 Zürich

**I.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde****Experte für die berufliche Vorsorge**

Libera AG, Zürich

**Revisionsstelle**

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

**Aufsichtsbehörde**

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Zürich

**I.6 Angeschlossene Arbeitgeber**

Per 31. Dezember 2013 waren 494 (Vorjahr 414) Anschlussverträge in Kraft.

## II Aktive Mitglieder und Rentner

|                                     | 31.12.2013   | 31.12.2012   |
|-------------------------------------|--------------|--------------|
| Anzahl aktive Mitglieder 01.01.     | 1 864        | n/v          |
| Zunahme                             | 1 137        | n/v          |
| Abnahme                             | -619         | n/v          |
| <b>STAND 31.12.</b>                 | <b>2 382</b> | <b>1 864</b> |
| Anzahl Altersrentner 01.01.         | 43           | n/v          |
| Zunahme                             | 8            | n/v          |
| Abnahme                             | -            | -            |
| <b>STAND 31.12.</b>                 | <b>51</b>    | <b>43</b>    |
| Anzahl Hinterlassenenrentner 01.01. | 4            | n/v          |
| Zunahme                             | 1            | n/v          |
| Abnahme                             | -            | -            |
| <b>STAND 31.12.</b>                 | <b>5</b>     | <b>4</b>     |
| Anzahl Invalidentrentner 01.01.     | 37           | n/v          |
| Zunahme                             | 29           | n/v          |
| Abnahme                             | -20          | n/v          |
| <b>STAND 31.12.</b>                 | <b>46</b>    | <b>37</b>    |

### *III Art der Umsetzung des Zwecks*

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin sind auch die Verpflichtungen der Parteien geregelt, die sich aus den Vorschriften des BVG ergeben.

Die Stiftung hat die versicherungstechnischen Risiken bei Swiss Life AG rückgedeckt.

### *IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit*

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26.

#### **Allgemein**

Die Aktiven werden zu aktuellen Werten bilanziert, wobei angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen vorgenommen werden.

#### **Fremdwährungen**

Die Stiftung hält keine direkten Vermögenswerte in fremden Währungen. Obligationen in Fremdwährungen und ausländische Aktien werden indirekt in Form von kollektiven Anlagen gehalten, deren Bewertung durch die Anbieter der kollektiven Anlagen in CHF erfolgt.

#### **Wertschriften**

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

### *V Versicherungstechnische Risiken/ Risikodeckung/Deckungsgrad*

#### **V.1 Art der Risikodeckung**

Die Risiken Tod und Invalidität sind vollständig bei der Swiss Life AG versichert.

## V.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals

In CHF

|   | 2013               | 2012               |
|---|--------------------|--------------------|
| <b>STAND DES VORSORGEKAPITALS AKTIVE AM 1.1.</b>    | <b>120 470 024</b> | <b>63 617 092</b>  |
| Altersgutschriften                                  | 15 035 577         | 11 641 925         |
| Einkaufssummen                                      | 2 086 325          | 1 409 756          |
| Eintrittsleistungen FZL                             | 43 604 761         | 53 735 210         |
| Bildung Vorsorgekapital aus Freien Mitteln          | 7 075              | 40 156             |
| Zins auf Vorsorgekapital (1,5% / Vorjahr 1,5%)      | 2 102 656          | 1 610 409          |
| Fehlbetrag Art. 17 FZG                              | –                  | 1 016              |
| Rückzahlung WEF / Scheidung                         | 120 000            | 169 470            |
| <b>TOTAL ZUNAHMEN</b>                               | <b>62 956 394</b>  | <b>68 607 941</b>  |
| Vorbezüge WEF / Scheidung                           | 645 474            | 891 636            |
| Kapitalleistung bei Pensionierung                   | 1 964 035          | 1 557 579          |
| Kapitalleistung bei Tod                             | 94 179             | 22 054             |
| Auflösung Altersguthaben Vertragswechsel            | 2 428 368          | 177 170            |
| Aufgelöst, noch nicht ausbezahlte Leistungen        | 2 645 638          | –                  |
| Einlagen Deckungskapital                            | 3 879 821          | 1 453 985          |
| Einlagen Deckungskapital an Swiss Life              | –                  | –                  |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt FZL           | 11 797 445         | 7 652 586          |
| <b>TOTAL ABNAHMEN</b>                               | <b>23 454 960</b>  | <b>11 755 009</b>  |
| <b>STAND DES VORSORGEKAPITALS AKTIVE PER 31.12.</b> | <b>159 971 457</b> | <b>120 470 024</b> |

### V.2.1 Entwicklung des Vorsorgekapitals Rentner

In CHF

|  | 2013              | 2012             |
|--|-------------------|------------------|
| <b>STAND DES VORSORGEKAPITALS RENTNER AM 1.1.</b>    | <b>8 544 804</b>  | <b>3 195 852</b> |
| Zunahme Deckungskapital durch Vertragsübernahme      | –                 | 3 894 967        |
| Zunahme aufgrund Verrentung                          | 3 879 821         | 1 453 985        |
| Zunahme Anpassung techn. Zins 2.5%                   | 838 677           | –                |
| <b>TOTAL ZUNAHMEN</b>                                | <b>4 718 498</b>  | <b>5 348 952</b> |
| Abnahme Vorjahresmutation                            | 288 153           | –                |
| <b>TOTAL ABNAHMEN</b>                                | <b>288 153</b>    | <b>–</b>         |
| <b>STAND DES VORSORGEKAPITALS RENTNER PER 31.12.</b> | <b>12 975 149</b> | <b>8 544 804</b> |

### V.3 Entwicklung des BVG-Altersguthabens

In CHF

|                              | 2013       | 2012       |
|------------------------------|------------|------------|
| BVG-Altersguthaben am 31.12. | 95 152 926 | 74 248 506 |

#### V.4 Entwicklung der Rückstellung Lebenserwartung

In CHF

|  | 2013           | 2012           |
|--|----------------|----------------|
| <b>STAND DER RÜCKSTELLUNG LEBENSERWARTUNG AM 1.1.</b>    | <b>111 855</b> | <b>-</b>       |
| Zunahme  | 82 772         | 111 855        |
| <b>TOTAL ZUNAHMEN</b>                                    | <b>82 772</b>  | <b>111 855</b> |
| Abnahme  | -              | -              |
| <b>TOTAL ABNAHMEN</b>                                    | <b>-</b>       | <b>-</b>       |
| <b>STAND DER RÜCKSTELLUNG LEBENSERWARTUNG PER 31.12.</b> | <b>194 627</b> | <b>111 855</b> |

#### V.5 Entwicklung der Rückstellung Pensionierungsverluste

In CHF

|  | 2013             | 2012           |
|--|------------------|----------------|
| <b>STAND PENSIONIERUNGSVERLUSTE AM 1.1.</b>            | <b>556 511</b>   | <b>58 018</b>  |
| Zunahme Umstellung techn. Zins und Umwandlungssatz     | 538 194          | 498 493        |
| <b>TOTAL ZUNAHMEN</b>                                  | <b>538 194</b>   | <b>498 493</b> |
| Abnahme  | -                | -              |
| <b>TOTAL ABNAHMEN</b>                                  | <b>-</b>         | <b>-</b>       |
| <b>ENTWICKLUNG RÜCKSTELLUNG PENSIONIERUNGSVERLUSTE</b> | <b>1 094 705</b> | <b>556 511</b> |

#### V.6 Erläuterung zu Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

In CHF

|  | 31.12.2013       | 31.12.2012       |
|--|------------------|------------------|
| <b>DECKUNGSKAPITAL DER INVALIDENRENTNER 01.01.</b> | <b>1 591 450</b> | <b>n/v</b>       |
| Zunahme  | 1 432 545        | n/v              |
| Abnahme  | -125 893         | n/v              |
| <b>STAND 31.12.</b>                                | <b>2 898 102</b> | <b>1 591 450</b> |

#### V.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Ein versicherungstechnisches Gutachten wurde per 31. Dezember 2013 erstellt.

#### V.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Für die Risikorentner aus den Versicherungsverträgen mit Swiss Life AG gelangt der von der Aufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif von Swiss Life AG zur Anwendung. Für die Alters- und Hinterlassenenrentner nach Schlussalter werden die Tarifgrundlagen BVG 2010 mit 2,5% (Vorjahr 3,0%) technischem Zins angewendet. Die obligatorischen Altersguthaben wurden im Jahr 2013 zum BVG-Mindestzins von 1,50%, die überobligatorischen Altersguthaben ebenfalls mit 1,50% verzinst.

## V.8 Deckungsgrad

Der Deckungsgrad stellt das Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und dem notwendigen Vorsorgekapital dar.

In CHF

|   |             | 31.12.2013         |
|---|-------------|--------------------|
| <b>BILANZWERTE</b>                                  |             |                    |
| Aktiven gem. Bilanz per 31.12.                      |             | <b>194 793 307</b> |
| – Noch nicht ausbezahlte Leistungen                 | –2 264 648  |                    |
| – Andere Verbindlichkeiten                          | –2 440 945  |                    |
| – Verbindlichkeiten SL                              | –289 455    |                    |
| – Passive Rechnungsabgrenzung                       | –8 177 812  |                    |
| – Arbeitgeber-Beitragsreserven Vorsorgewerke        | –1 267 892  |                    |
| – Freie Mittel der Vorsorgewerke                    | –2 018 724  | <b>–16 459 476</b> |
| <b>TOTAL VORSORGEVERMÖGEN</b>                       |             | <b>178 333 831</b> |
| – Vorsorgekapitalien aktive Versicherte             | 159 971 457 |                    |
| – Deckungskapital Rentner                           | 12 975 150  |                    |
| – Rückstellung Langleberisiko                       | 194 627     |                    |
| – Rückstellung Pensionierungsverluste               | 1 094 705   | <b>174 235 939</b> |
| <b>TOTAL VORSORGEKAPITAL</b>                        |             | <b>174 235 939</b> |
| – Vorhandene Wertschwankungsreserve 31.12.          | 4 816 536   |                    |
| <b>TOTAL BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVEN 31.12.</b> |             | <b>–718 644</b>    |
| <b>WERTSCHWANKUNGSRESERVEN 31.12.</b>               |             | <b>4 097 892</b>   |
| <b>DECKUNGSGRAD PER 31.12.</b>                      |             | <b>102.35%</b>     |

## V.9 Entwicklung der Freien Mittel (Stufe Vorsorgewerke)

In CHF

|   | 2013             | 2012      |
|---|------------------|-----------|
| <b>STAND DER FREIEN MITTEL AM 1.1.</b>    | <b>2 295 532</b> | 952 495   |
| Einlagen bei Vertragsübernahme            | 2 101 900        | 2 871 372 |
| Einlagen SL Aktien bei Vertragsübernahme  | 3 521            | 5 443     |
| Wertschriftenertrag SL Aktien             | 23 932           | 13 470    |
| Zinsen der Freien Mittel                  | 10 618           | 14 680    |
| <b>TOTAL ZUNAHMEN</b>                     | <b>2 139 972</b> | 2 904 965 |
| Auf. durch buchmässiger Verlust SL Aktien | –                | –         |
| Verwendung für Vertragsauflösung          | 2 370 990        | 1 494 339 |
| Verwendung für Bildung Altersguthaben     | 7 075            | 40 784    |
| Verwendung für Beitragszahlungen          | 38 715           | 26 804    |
| <b>TOTAL ABNAHMEN</b>                     | <b>2 416 780</b> | 1 561 927 |
| <b>STAND DER FREIEN MITTEL PER 31.12.</b> | <b>2 018 724</b> | 2 295 532 |

Die Freien Mittel (Stufe Vorsorgewerke) wurden im Jahr 2013 mit 0,75% (Vorjahr 0,75%) verzinst.

## V.10 Ergebnis 2013, Risiko- und Kostenüberschuss

Überschüsse aus den Versicherungsverträgen mit Swiss Life AG werden der Stiftung gutgeschrieben und finden gemäss den Bestimmungen zur Überschussbeteiligung Verwendung.

# *VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage*

## VI.1 Organisation der Anlagentätigkeit

Die Anlagegrundsätze mit den Zielen der Strategie und den Richtlinien sind im Anlagereglement, in Kraft per 1. Oktober 2013, festgehalten. Die Anlage erfolgt für die Stiftung nach den Bestimmungen des BVG und den Vorschriften der BVV2.

Die angeschlossenen Vorsorgewerke sind voneinander unabhängig und werden buchhalterisch getrennt geführt. Die Anlage der Vermögenswerte erfolgt kollektiv auf Stiftungsebene. Zu diesem Zweck hat die Stiftung für die Verwaltung der Vermögen eine vertragliche Vereinbarung mit der Swiss Life Asset Management AG, Zürich, getroffen. Im Rahmen dieses Mandats können spezielle Tranchen von Anlagegruppen der Anlagestiftung Swiss Life zum Einsatz kommen. Bei Vorliegen entsprechender finanzieller Verhältnisse kann die Stiftung von erweiterten Anlagemöglichkeiten Gebrauch machen.

### **Anlagebegrenzungen nach Art. 54 ff. BVV 2**

Die Anlagebeauftragten sind vertraglich zur dauerhaften Einhaltung der Anlagevorschriften (Einzelbegrenzungen nach Art. 54 BVV2 und Gesamtbegrenzung nach Art. 55 BVV 2) sowie der teilweise weitergehenden Anlagebegrenzungen der Stiftung verpflichtet.

Die Anlagerichtlinien gemäss Art. 54, 54a, 54b, 55 und Art. 56 BVV 2 sind eingehalten.

## VI.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve beträgt 8% des Vorsorgekapitals.

In CHF

|   |             | 2013               |
|---|-------------|--------------------|
| <b>BILANZWERTE</b>                              |             |                    |
| - Vorsorgekapitalien                            |             |                    |
| - Vorsorgekapitalien aktive Versicherte         | 159 971 457 | -                  |
| - Deckungskapital Rentner                       | 12 975 150  | -                  |
| - Rückstellung Langleberisiko                   | 194 627     | -                  |
| - Rückstellung Pensionierungsverluste           | 1 094 705   | -                  |
| <b>TOTAL VORSORGEKAPITAL (BASIS ZIELGRÖSSE)</b> |             | <b>174 235 939</b> |
| Zielgrösse der Wertschwankungsreserve           | 8.00%       | <b>13 938 875</b>  |
| - Wertschwankungsreserve per 31.12.2013         | 2.35%       | <b>4 097 892</b>   |
| <b>RESERVEDEFIZIT PER 31.12.</b>                |             | <b>9 840 983</b>   |

## VI.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagestrategie (gültig ab 1. Oktober 2013)

| ANLAGEKATEGORIE                               | Untere<br>Bandbreite | Strategische<br>Quote | Obere<br>Bandbreite | BVV2<br>Limite | in CHF             |         | in %   |             | in CHF |
|---|----------------------|-----------------------|---------------------|----------------|--------------------|---------|--------|-------------|--------|
|   |                      |                       |                     |                | 31.12.2013         | Aktuell | Delta  | 31.12.2012  |        |
| Swiss Life Aktien                             |                      |                       |                     |                | 61 116             | 0.03%   | 0.03%  | 41 397      |        |
| Liquidität                                    | 0%                   | 1%                    | 10%                 |                | 5 239 657          | 2.76%   | 1.76%  | 2 993 900   |        |
| Obligationen CHF Inland                       | 2%                   | 8%                    | 14%                 |                | 9 378 236          | 4.94%   | -3.06% | 14 554 618  |        |
| Obligationen CHF Ausland                      | 0%                   | 0%                    | 0%                  |                | -                  | 0.00%   | 0.00%  | 15 368 648  |        |
| Obligationen FW Global Staaten (CHF hedged)   | 5%                   | 15%                   | 25%                 |                | 26 832 448         | 14.12%  | -0.88% | 5 938 057   |        |
| Obligationen FW Unternehmen (CHF hedged)      | 12%                  | 22%                   | 32%                 |                | 48 690 977         | 25.62%  | 3.62%  | 35 189 869  |        |
| Obligationen FW High Yield (CHF hedged)       | 0%                   | 4%                    | 8%                  |                | 7 476 300          | 3.93%   | -0.07% | -           |        |
| Aktien Schweiz                                | 3%                   | 6%                    | 9%                  |                | 12 561 516         | 6.61%   | 0.61%  | 8 889 040   |        |
| Aktien Ausland                                | 6%                   | 12%                   | 18%                 |                | 22 017 373         | 11.59%  | -0.41% | 12 427 743  |        |
| Immobilien Schweiz                            | 18%                  | 24%                   | 30%                 | 30%            | 48 019 978         | 25.27%  | 1.27%  | 31 996 109  |        |
| Alternative Anlagen                           | 0%                   | 8%                    | 15%                 | 15%            | 9 737 201          | 5.12%   | -2.88% | 8 298 713   |        |
| <b>TOTAL WERTSCHRIFTEN UND LIQUIDE MITTEL</b> |                      | 100%                  |                     |                | <b>190 014 801</b> | 100.00% |        | 135 698 094 |        |
| Total   |                      | 100%                  |                     |                |                    |         |        |             |        |
| - davon Aktien                                | 9%                   | 18%                   | 27%                 | 50%            | 34 578 889         | 18.20%  | 0.20%  | -           |        |
| - davon Fremdwährungen                        | 6%                   | 20%                   | 30%                 | 30%            | 22 017 373         | 11.59%  | -8.41% | -           |        |

## VI.4 Derivate Geschäfte, Securities Lending und Retrozessionen

In den Portefeuilles der Vorsorgewerke können derivative Anlagen direkt oder indirekt via kollektive Anlageinstrumente zum Einsatz kommen. Im Jahr 2013 kamen keine derivative Anlagen zum Einsatz. Ebenfalls kamen im Jahr 2013 keine Wertpapierleihen zum Einsatz. Hinsichtlich Retrozessionen liegt die Bestätigung der Anlagestiftung Swiss Life vor, dass im Jahr 2013 keine Retrozessionen ausgerichtet wurden.

## VI.5 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Wertschriften

| ANLAGENKATEGORIE                 | Ertrag            | Realisiert     | Buchmässig       | in CHF           | in %           | in CHF           |
|----------------------------------|-------------------|----------------|------------------|------------------|----------------|------------------|
|                                  |                   |                |                  | 31.12.2013       | Aktuell        | 31.12.2012       |
| Swiss Life Aktien <sup>1</sup>   | 1 535             | 1 344          | 21 054           | 23 932           | 0.51%          | 13 470           |
| Geldmarkt CHF                    | -                 | 5 015          | -                | 5 015            | 0.11%          | -                |
| Obligationen CHF Inland          | -311 936          | -101 196       | 79 110           | -334 022         | -7.15%         | 422 535          |
| Obligationen CHF Ausland         | 162 201           | -93 997        | -                | 68 203           | 1.46%          | 965 421          |
| Obligationen FW (CHF hedged)     | -3 131 732        | 6 150          | 3 336 977        | 211 395          | 4.52%          | 4 154 168        |
| Aktien Schweiz                   | -94 883           | 90 239         | 1 128 291        | 1 123 647        | 24.05%         | 745 570          |
| Aktien Ausland                   | -107 141          | 190 846        | 2 129 485        | 2 213 189        | 47.37%         | 745 461          |
| Immobilien Schweiz               | 219 135           | -212 200       | 940 894          | 947 829          | 20.29%         | 882 525          |
| Alternative Anlagen              | 206 941           | 66 691         | 139 337          | 412 970          | 8.84%          | 350 193          |
| <b>TOTAL WERTSCHRIFTENERTRAG</b> | <b>-3 055 881</b> | <b>-47 108</b> | <b>7 775 147</b> | <b>4 672 159</b> | <b>100.00%</b> | <b>8 279 343</b> |

Netto Performance 2,22% (Vorjahr 7,43%)

## VI.6 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

| Vermögensanlagen   | in CHF      |
|--|-------------|
|  | 31.12.2013  |
| Total Vermögensanlagen zu Marktwerten                    | 190 014 801 |
| davon:   |             |
| Transparente Anlagen                                     | 190 014 801 |
| Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2         | -           |
| Kostentransparenzquote                                   | 100%        |
| Vermögensverwaltungskosten                               | in CHF      |
|  | 31.12.2013  |
| Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten              | 73 763      |
| Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen | 769 341     |
| Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung | 843 104     |
| In % der kostentransparenten Vermögensanlagen            | 0,44%       |

## VI.7 Entwicklung der Arbeitgeberbeitragsreserve auf Stufe Vorsorgewerke

| In CHF   | 2013             | 2012             |
|--|------------------|------------------|
| <b>STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE MITTEL AM 1.1.</b> | <b>1 043 279</b> | <b>867 547</b>   |
| Einlagen bei Vertragsübernahme                             | 400 680          | 443 108          |
| Zinsen der Arbeitgeberbeitragsreserve                      | 8 026            | 6 075            |
| <b>TOTAL ZUNAHMEN</b>                                      | <b>408 705</b>   | <b>449 183</b>   |
| Verwendung für Beitragszahlungen                           | 163 979          | 198 451          |
| Verwendung für Vertragsauflösung                           | 20 113           | 75 000           |
| <b>TOTAL ABNAHMEN</b>                                      | <b>184 092</b>   | <b>273 451</b>   |
| <b>STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE PER 31.12.</b>     | <b>1 267 892</b> | <b>1 043 279</b> |

Die Arbeitgeberbeitragsreserven auf Stufe Vorsorgewerke wurden im Jahr 2013 mit 0,75% (Vorjahr 0,75%) verzinst.

## VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

### VII.1 Erläuterungen zur Bilanz

Unter Passive Rechnungsabgrenzung werden geschuldete, aber noch nicht ausbezahlte Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### VII.2 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss von Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Auflösung/Bildung von Vorsorgekapitalien, technischen Rückstellungen und Beitragsreserven, Total aus Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

### VII.3 Verwaltungskosten

Die Stiftung beschäftigt kein eigenes Personal. Das Geschäft ist vollständig an die Swiss Life AG delegiert. Die nachfolgenden Informationen beruhen auf Angaben von Swiss Life und sind nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle der Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule.

Die Position Kosten allgemeine Verwaltung weist keine Vermögensverwaltungskosten aus. Swiss Life weist ein Nettoanlageresultat aus. Die Betriebsrechnung Kollektivleben Schweiz ([www.swisslife.ch/bvgbetriebsrechnung](http://www.swisslife.ch/bvgbetriebsrechnung)) weist hingegen die Kosten der Vermögensbewirtschaftung detailliert aus. Sie wird den angeschlossenen Vorsorgewerken mit dem kundenindividuellen Jahresbericht eröffnet.

In CHF

|   | 2013    | 2012      |
|---|---------|-----------|
| Kosten für Marketing und Werbung <sup>1</sup> | 948 912 | 1 285 585 |
| Kosten für die Makler und Brokertätigkeit     | 62 129  | 48 681    |

<sup>1</sup> In diesen Kosten sind neben den direkten Marketing- und Werbekosten die Kosten für die Akquisition und Betreuung der Kunden enthalten (einmalige und wiederkehrende Entschädigungen der Aussendienstmitarbeiter).

## *VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde*

### **Zuständige Aufsichtsbehörde**

Mittels Verfügung vom 4. März 2013 der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich wird die Sammelstiftung mit Wirkung ab 18. Dezember 2012, unter der Ordnungsnummer ZH 1442, in das Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Zürich eingetragen.

Die zuständige Aufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 16. Januar 2014 die eingereichten Berichtserstattungsunterlagen geprüft und mit Bemerkungen bzw. Auflagen zur Kenntnis genommen. Diese Bemerkungen bzw. Auflagen wurden teilweise in der vorliegenden Jahresrechnung bereits umgesetzt. Bezüglich der Umsetzung der weiteren Punkte ist die Geschäftsführung im Gespräch mit der Aufsichtsbehörde.

## *IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage*

In Bezug auf die finanzielle Lage gibt es keine weiteren Informationen.

## *X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, welche einen erheblichen Einfluss auf die Beurteilung der vorliegenden Rechnung haben.

Zürich, 27. Mai 2014

Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule

Gregor Stücheli  
Präsident

Andreas Zingg  
Geschäftsführer

# Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der  
Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule  
Zürich

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telephone: +41 58 792 44 00, Facsimile: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)



### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Roland Sauter  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Michael Bührlé  
Revisionsexperte

Zürich, 27. Mai 2014

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

## *Impressum*

Der Geschäftsbericht der Swiss Life Sammelstiftung 2. Säule wird auf Deutsch und Französisch publiziert. Sollte die französische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, so ist die deutsche Fassung verbindlich. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

**Herausgeberin**

Swiss Life AG, Zürich

**Fotografie**

Swiss Life Archives

**Produktion**

Management Digital Data AG, Lenzburg, Aargau

© Swiss Life, 2014

*So fängt Zukunft an.*

*Swiss Life  
General-Guisan-Quai 40  
Postfach 2831  
CH-8022 Zürich*

*Tel. +41 43 284 33 11  
[www.swisslife.com](http://www.swisslife.com)*